

MODUL 15

SCHRÄGDACH FÜR NISTKÄSTEN

Gebäudebrüter wie Mauersegler, Spatz und Co. sind zunehmend auf künstliche Nistmöglichkeiten angewiesen, da natürliche Brutplätze an modernen Gebäuden oft fehlen oder durch Sanierungsmaßnahmen verloren gehen. Nistkästen bieten eine wertvolle Ersatzlösung, doch ihre Integration in die Gebäudehülle oder die Anbringung unter einem schützenden Dachüberstand ist nicht immer möglich (z. B. bei Flachdachbauten).

Die Bedeutung eines schrägen Schutzdachs bei frei auskragenden Nisthilfen an Fassaden wird häufig unterschätzt – dabei erfüllt es wichtige Funktionen. Es schützt vor eindringender Feuchtigkeit durch Regen oder Schnee, verlängert so die Lebensdauer der Kästen und verhindert eine für Jungvögel gesundheitsschädliche Staunässe im Brutraum. Darüber hinaus können sich Tauben auf einem glatten, stark geneigten Dach nicht niederlassen oder dort brüten. Auch Übergriffe von Prädatoren wie Elstern, Krähen oder Falken auf die Brutvögel oder Nestlinge werden so reduziert.

Eine Belüftung über die Seitenflächen bietet einen weiteren wichtigen Vorteil: Durch die kontinuierliche Luftzirkulation

entsteht über dem Nistkasten ein Luftpolster, das den Brutraum vor Überhitzung schützt und somit zu einem stabilen Mikroklima beiträgt. Dies ist besonders in heißen Sommern wichtig. So entsteht ein funktionaler, langlebiger und artgerechter Brutplatz.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, ein Schutzdach zu gestalten – entweder selbst gebaut oder von einem Spengler gefertigt. Auch die Art der Anbringung kann je nach baulichen Gegebenheiten und Dachkonstruktion variieren. Um eine baufachlich richtige Umsetzung sicherzustellen, empfiehlt es sich, auf die Expertise von Fachleuten (z. B. Architekturbüros, Handwerksbetriebe) zurückzugreifen.

ÜBERSICHT:

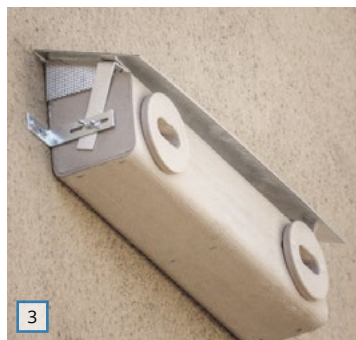
Zielarten:	alle Gebäudebrüter in frei hängenden Nisthilfen ohne Dachüberstand
Kategorie:	Fortpflanzung
Kosten:	gering
Platzbedarf:	gering
Material:	Blech, Edelstahl, Aluminium oder HPL-Platten (für das Dach), Lochblech oder Gitter (für seitliche Durchlüftung)



2

UNSERE TIPPS

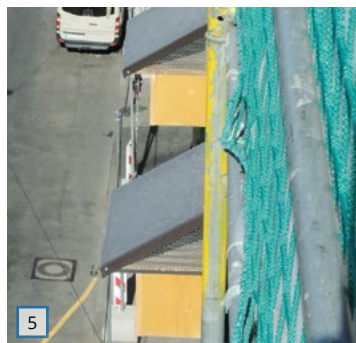
- ✓ Die Dachoberfläche sollte möglichst glatt und wenig griffig sein, um unerwünschtes Sitzen oder Festklammern von Tauben oder Prädatoren zu vermeiden. Besonders geeignet sind Materialien wie Blech, Edelstahl, Aluminium oder HPL-Platten. Wird Holz verwendet, kann es zur Verbesserung der Witterungsbeständigkeit zusätzlich mit Dachpappe verkleidet werden – idealerweise mit einer möglichst glatten Variante.
- ✓ Eine ausreichend steiles Dach ist entscheidend, um Regenwasser und Schnee zuverlässig abzuleiten. Eine Neigung von etwa 45 bis 50 Grad hat sich bewährt. Je steiler das Dach, desto schwieriger wird es auch für Tauben und Prädatoren, sich darauf niederzulassen (Abb. 4).
- ✓ Das Schrägdach sollte die Nisthilfe seitlich und frontal überragen und vorne eine Tropfnase ausbilden, um das Eindringen von Regenwasser zu verhindern. Ein Überstand von mindestens 10 bis 15 cm bietet zusätzlichen Schutz vor Witterungseinflüssen (Regen, Schnee, Sonne etc.).
- ✓ Ein weiter Dachüberstand erschwert Prädatoren zudem den Zugang zum Einflugloch und trägt somit wirksam dazu bei, Übergriffe auf die Jungtiere zu verhindern.
- ✓ Eine gute Luftzirkulation unter dem Dach ist unerlässlich. Diese kann entweder durch einen Abstand zwischen Nisthilfe und Dach hergestellt werden oder durch eine seitliche Verkleidung mit Lochblech oder feinmaschigem Gitter (Abb. 3, 5, 6).
- ✓ Unerwünschte Gäste wie Tauben dürfen nicht unter das Dach gelangen.
- ✓ Die Kontaktflächen zu Wand oder Mauerwerk sind sorgfältig abzudichten, beispielsweise durch Dichtbänder, um Feuchtigkeitseintritt zu vermeiden.
- ✓ Das Schutzdach kann farblich an die Fassade angepasst werden. Helle Farben reflektieren Sonnenlicht und helfen, die Temperatur unter dem Dach zu regulieren, während dunkle Materialien sich stark aufheizen können und daher möglichst vermieden werden sollten.



3



4



5



6

Fotos: © Sylvia Weber (1,2,5), Susanne Rieck (3), Yvonne Schuldes (4), Daniel Martins Rosario (6)

DER SPATZ ALS BOTSCHAFTER DER STADTNATUR

GEFÖRDERT VON:



www.botschafter-spatz.de



ROSNER & SEIDL
STIFTUNG